

24.06. ——— 04.07.

Platte · Schraube · Fuge

Sekt am
Kranhaken.

Das Experiment geht nach oben los!

Milch, Bier,
Eier, Wurst
und noch
mehr.

Festival 2010

Künstlerresidenz "blumen" ——— Kunstverein Leipzig



Platte · Schraube · Fuge – Festival 24.06. — 04.07.

Der Kunstverein Leipzig und die Künstlerresidenz *blumen* laden herzlich zu Experimenten zwischen Stadt, Körper und Raum ins Kolonnadenviertel ein. War der städtebauliche Diskurs der vergangenen Jahre vor allem durch Gentrifizierung und schrumpfende Städte geprägt, fragt das Festival gezielt nach dem Potential unscheinbarer Orte. Das Kolonnadenviertel steht mit seinem experimentellen Plattenbau und seiner sozialen Heterogenität bisher abseits der städtischen Aufmerksamkeitsökonomie. In Ausstellungen, künstlerischen Interventionen, Performances, Stadtwanderungen und Diskussionen wird es jetzt neu beleuchtet. Nehmen Sie teil an einer Reise von der Vergangenheit des Umgestaltungsgebietes „Leipzig – Innere Westvorstadt“ hin zu den Träumen und Utopien der Gegenwart.

Programm

Donnerstag ————— 24. Juni

19 Uhr Eröffnung des Festivals mit Arbeiten von Friederike Bernhardt, Monique Ulrich, Anke Heelemann, Christoph Ziegler und Vernissage Haus am Gern „Na, noch da?“

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

**20 Uhr Eröffnung Michelle Phelan „Conversation Pieces“
21 Uhr Live-Performance**

{ Künstlerresidenz *blumen* }

Freitag ————— 25. Juni

19 Uhr Rundgang mit Friederike Bernhardt, Haus am Gern, Anke Heelemann und Christoph Ziegler

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

Samstag ————— 26. Juni

19 Uhr Paul Plamper „Hochhaus“ mit einem Video-Triptychon von Niklas Goldbach

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

Sonntag ————— 27. Juni

15 Uhr Plattencup – Das Tischtennisturnier

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

Montag ————— 28. Juni

19 Uhr Lesung mit Heike Geißler und Jaroslav Rudiš

{ Treffpunkt: Apels Garten }

Dienstag ————— 29. Juni

19 Uhr „Neue Musik an Neuen Orten“ Vortrag von Florian Arndtz mit einer Einführung von Thomas Janitzky und hektischer Projektion

{ Künstlerresidenz *blumen* }

Mittwoch ————— 30. Juni

19 Uhr Plattengespräch mit Frank Haas (Grünflächenamt Leipzig), Dr. Frieder Hofmann (chem. Chefingenieur Gestaltung, Baukombinat Leipzig), Dipl.-Ing. Siegfried Kober (ehemaliger Abteilungsleiter Umgestaltungsgebiete beim Büro des Chefarchitekten der Stadt Leipzig), Clemens Woltereck (Architekt)

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

Donnerstag ————— 1. Juli

19 Uhr Stadtwanderung „Mapping Histories“ mit Britt Schlehahn

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig / 5 € }

Freitag ————— 2. Juli

20 Uhr „Intermezzo“

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

Samstag ————— 3. Juli

14 Uhr Stadtwanderung „Kunst und öffentlicher Raum im Kolonnadenviertel“ mit Bernd Sikora und Britt Schlehahn

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig / 5 € }

Sonntag ————— 4. Juli

19 Uhr Rundgang

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

14 Uhr Paul Plamper „Hochhaus“

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

18 Uhr Michelle Phelan „Conversation Pieces“, Performance

{ Künstlerresidenz *blumen* }

19 Uhr Rundgang

{ Treffpunkt: Kunstverein Leipzig }

Christoph Ziegler

geboren 1973 in Konstanz am Bodensee, studierte 2000–2004 an der Universität der Künste Berlin, Bildhauerei, Objekt und Installation. Er lebt und arbeitet in Hamburg.

Paul Plamper

ist Regisseur und Autor für Theater- und Hörspielproduktionen. Er arbeitet u. a. für das Berliner Ensemble und die Volksbühne Berlin. Für seine Hörspiele erhielt er den Prix Europa sowie den Hörspielpreis der Kriegsblinden und der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. Plamper lebt und arbeitet in Berlin.

Jaroslav Rudiš

geboren 1972, ist tschechischer Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker. Seine Romane „Himmel unter Berlin“ (Rowohlt Berlin, 2004) und „Grandhotel“ (Luchterhand, 2008) sind bereits auf Deutsch in der Übersetzung von Eva Profousová erschienen, sein dritter Roman „Stille“ kommt voraussichtlich 2011 bei Luchterhand heraus. Zusammen mit Petr Pýcha verfasste er die Theaterstücke „Sommer in Lappland“ (2006), „Strange Love“ (2007) und „Salzburger Gulasch“ (2008), mit dem deutschen Schriftsteller Martin Becker schrieb er für den WDR das Hörspiel „Lost in Praha“ (2008) wie auch das Libretto zu der deutsch-tschechischen tragischen Operette „Exit 89“ (2008) für das Prager TheaterArcha. Jaroslav Rudiš lebt und arbeitet in Prag, Lomnice nad Popelkou und Leipzig.

Monique Ulrich

geboren 1983 in Ost-Berlin, seit 2006 studiert sie Fotografie an der HGB Leipzig, 2008–09 in der Klasse für künstlerische Fotografie bei Prof. Christopher Müller und seit 2009 in der Klasse für künstlerische Fotografie bei Beate Güttschow, 2010 Erasmus-Stipendium an der Akademie für Kunst, Architektur und Design, Prag in der Klasse von Aleksandra Vajd & Hynek Alt.

Haus am Gern

Rudolf Steiner (1964) und Barbara Meyer Cesta (1959) leben und arbeiten in Biel/Bienne (CH). Rudolf Steiner & Barbara Meyer Cesta (rsbmc) treten seit 1997 in gemeinsamen Projekten unter dem Label „Haus am Gern“ und auch unabhängig voneinander unter eigenem Namen auf. Mit „Haus am Gern“ haben rsbmc eine künstlerische Strategie entwickelt, die ihnen die Freiheit gibt, sämtliche Rollen, die das System Kunst anbietet, selber einzunehmen. Mit diesem überraschend nahe liegenden Stilmittel mischen sich rsbmc mit „Haus am Gern“ in Zusammenarbeit mit In- und Outsidern in den laufenden Kunstdiskurs ein und erspähen oder schaffen Lücken in bestehenden Systemen, die sie mit allen Mitteln füllen, die sich aufdrängen, aber nicht nur.

Friederike Bernhardt

In der Lutherstadt Wittenberg geboren, studierte Dramaturgie 2005–09 an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Hospitanten/Assistenzen u. a. bei Christoph Schlingensiefel und Sebastian Baumgarten. Seit 2007 arbeitet sie als Bühnenmusikerin und studiert seit 2009 Elektroakustische Komposition bei Professor Ipke Starke an der HMT Leipzig.

Öffnungszeiten

Kunstverein Leipzig und Künstlerresidenz *blumen* während des Festivals: Werktags 16–21 Uhr, Wochenende 14–21 Uhr
Veranstaltungsorte
Kunstverein Leipzig, Kolonnadenstraße 6, 04019 Leipzig, www.kunstvereinleipzig.de
Künstlerresidenz *blumen*, Kolonnadenstraße 20, 04109 Leipzig
Apels Garten, Kolonnadenstraße 2, 04109 Leipzig

Impressum

Veranstalter: Kunstverein Leipzig
Gestaltung: HawaiiF3, www.hawaiiF3.de | Stand: 4. Juni 2010
Das ausführliche Programm und alle Beteiligten finden sie unter www.kunstvereinleipzig.de
Förderer
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Stadt Leipzig Kulturamt, Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH, Pro Helvetia, Schweizer-Kulturstiftung, cultutraeger GmbH

Heike Geißler

geboren 1977 in Riesa. Sie lebt als freie Autorin Leipzig. Heike Geißler veröffentlichte den Roman „Rosa“ (DVA, 2002), die Erzählung „Nichts, was tragisch wäre“ (DVA, 2007), das Kinderbuch „Emma und Pferd Beere“ (mit Illustrationen von Simone Wassermann, Lubok Verlag, 2009). Derzeit schreibt und veröffentlicht sie gemeinsam mit der Gestalterin Anna Lena von Helldorff die Heftserie „Lücken kann man lesen“.

Niklas Goldbach

ist Videokünstler. Er studierte Fotografie an der Universität Bielefeld und Experimentelle Mediengestaltung an der Universität der Künste Berlin. Anschließend studierte er Integrated Media Arts am Hunter College in New York und war Meisterschüler an der UdK. Zahlreiche Beteiligungen an Filmfestivals und Ausstellungen.

Michelle Phelan

geboren 1979 in Dublin, studierte Malerei und Kunstgeschichte am National College of Art and Design in Dublin (1998–2002) sowie Bühnenbild am Central Saint Martins College of Art and Design in London (2004/05). Heute lebt und arbeitet die Künstlerin in Dublin.

Anke Heelemann

geboren 1979 in Hoyerswerda, studierte 2000–2002 Medienkunst an der HGB Leipzig und 2002–2006 an der Bauhaus-Universität Weimar Mediengestaltung. Im Juni 2006 begann sie das Langzeitprojekt FOTOTHEK. Fachgeschäft für vergessene Privatfotografie. Anke Heelemann lebt und arbeitet in Weimar.

Friederike Bernhardt

ICD-10: F 44. FÜR

DR. HAUSCHKA

Installation

F44 ist in der internationalen statistischen Klassifikation von Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme die Abkürzung für eine Form der dissoziativen Störung, der Hysterie: laut Wikipedia die Bezeichnung für eine Persönlichkeitsstörung, bei der Geltungsdrang und das Bedürfnis nach Anerkennung im Vordergrund stehen. Nach dieser Definition entsteht die Frage, wann sich wessen Identität in welchem Bedarfsfall nicht auflost.

Sound, Hörstück, Text: Friederike Bernhardt
Raum: Friederike Bernhardt, Monique Ulrich
Sprecher, Spieler: Artemis Chalkidou, Robert Eder, Moritz Falspender, Guido Lambrecht, Peter René Lüddecke, Manuel Hader, Hans-Peter Werner

Haus am Gern Na, noch da?

Ausstellung

„Na, noch da?“ ist ein Pastiche einer subjektiven Bestandaufnahme über den alten und den neuen Osten Deutschlands – oder eben über das, was davon (noch) erkennbar ist. „Haus am Gern“ stellt für den Kunstverein Leipzig einen Ort zusammen, der von Systemen, blutleichen Erinnerung, Utopie, Identität und Menschen spricht, über deren Geschichte die Politik auch heute noch die Deutungs-hoheit beansprucht.

Finissage am Sonntag, den 1. August um 15 Uhr, mit einer szenischen Lesung von drei Stücken für eine Platte, eine Schraube und eine Fuge von Jasper A. Friedrich, Maren B. Gingelet und Patrick Hofmann.

Anke Heelemann blickwinkel/privat

Projektion

FOTOTHEK Fachgeschäft für vergessene Privatfotografien, Projektionen im Kolonnadenviertel. „blickwinkel/privat“ schaut zurück und bietet eine dichte Erzählung in Wort und Bild aus privater Hand im öffentlichen Raum. Die Erzählung formiert sich als Projektionsparcours im Dialog zwischen gegenwärtiger Neu-Begleitung und dem privaten Speicher historischer Fotografien und erzählter Geschichte: Eine etwas andere (Wieder-)Begegnung mit der Vergangenheit wird geschaffen – der eigenen, der anderen, der fremden. „blickwinkel/privat“ schafft Raum für eine erzählte Zeit mit Einbruch der Dunkelheit und basiert auf Bildern und Geschichten, die die Anwohner im Vorfeld des Festivals der FOTOTHEK in ihrer Außenstelle im Kunstverein zur Verfügung stellen.

Christoph Ziegler UTOPISCHES INSTITUT LEIPZIG

Installation

Das „UTOPISCHE INSTITUT LEIPZIG“ siedelt sich während des Festivals als informativer Zwischenraum im architektonischen Gefüge des Kolonnadenviertels an. Als temporäres Labor für Realraumforschung und soziale Kommunikation untersucht das Institut die kreativen Potentiale der unmittelbaren Umgebung. Wie der Name verrät, bilden Utopien den Schwerpunkt dieser Einrichtung: Fragen und Antworten sollen an diesem Ort formuliert und diskutiert, individuelle Träume aktiviert und utopisiert werden.

Michelle Phelan Conversation Pieces

Installation, Video, Performance

Architekturbilder aus dem Dublin des 18. Jahrhunderts werden in einer Videoprojektion auf den Ausstellungsraum übertragen. Erweiterung findet die Installation durch die Rekonstruktion eines Sandkastens als Fragment einer Freizeitanlage, wie sie heute in den Hinterhöfen des Kolonnadenviertels anzutreffen ist. So entsteht eine raumgreifende Skulptur, die als Bühne für Performances Gesprächsstücke über ortsegebundene Erinnerungen inszeniert.

Paul Plamper, Niklas Goldbach Hochhaus

Hörstück, Installation

Paul Plamper macht aus J.G. Ballards Science-Fiction-Roman „High Rise“ ein soziologisches Horrorthriller: Stararchitekt Philip Del Ponte hat in der Hauptstadt das höchste Wohnhaus Europas errichtet. Ein Mikrokosmos, in dem es an nichts zu fehlen scheint, bis ein gellender Schrei die Idylle der Gated Community zerreißt.

Der Videokünstler Niklas Goldbach hat zu Plampers Hörstück ein Video-Triptychon realisiert. Als Material dient ihm ein fiktiver Sozialpalast in Berlin, das KdF-Bad Prora und Albert Speers Testbauten für die geplante „Reichs-Hauptstadt“ Germania. In extrem verlangsamten Fahrten, Blenden und Zooms fragen die Videos nach der dystopischen Qualität der Architektur und dem Scheitern ihrer Utopien.



cultutraeger



schweizer Kulturstiftung

prohelvetia